

! CASTOR-Alarm !

Es ist wieder so weit. Der Castor kommt! Am 21.9. genehmigte das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) 8 Transporte in die Wiederaufarbeitungsanlage (WAA) La Hague, davon zwei von Philippsburg, einen von Biblis und fünf von Stade. Damit hat der grüne Bundesumweltminister Jürgen Trittin 2 1/2 Jahre nach dem Castorskandal den von der ehemaligen Umweltministerin Angela Merkel (CDU) verhängten Transportestopp aufgehoben. Die Genehmigung ist befristet

bis Jahresende.

Jetzt gilt es, umzusetzen, was wir schon lange angekündigt haben: Der erste Castor nach dem Transportestopp wird blockiert!

Als Grenzübergänge kommen Kehl (Baden-Württemberg), Saarbrücken/Forbach und Perl-Apach (beide Saarland) in Frage.

Insgesamt wollen die Betreiber in den nächsten Monaten 48 Transporte durchführen!

Philippsburg

Der erste Transport wird bereits im Oktober ab Philippsburg fahren. Das hat die EnBW inzwischen bestätigt. Wahrscheinlich ist die Woche ab dem 15. oder ab dem 23. Oktober. Genauer wird eventuell erst sehr kurzfristig bekannt. Sofern der Transport nur mit Beteiligung der baden-württembergischen Polizei durchgeführt wird, wird er in Kehl die

Grenze passieren.

Philippsburg verfügt nur über einen TN-13-Behälter, der einzige, der für WAA-Transporte aus diesem AKW genehmigt ist.

Philippsburg kann theoretisch auch nach Ahaus transportieren, allerdings bekommen die Betreiber den Behälter hierfür nicht dicht.

Die anderen Standorte

Zweiter Kandidat für einen Transport ist das **AKW Stade**. Die Transporte müssen bei Perl Apach (Grenze zum Saarland) über die Grenze fahren, der Süden muss also nicht nach Stade fahren, um mitzublockieren. Der erste Stade-Transport wird im November erwartet. Stade benutzt den Behälter TN-17, von dem erst einer am AKW steht. Allerdings werden möglicherweise noch weitere Be-

hälter angeliefert, da Stade nur so auf die fünf Transporte bis Jahresende kommen kann.

Für das **AKW Biblis** ist noch nichts genaueres bekannt, erwartet wird der Transport im Dezember. Auch Biblis kann theoretisch nach Ahaus transportieren, hat aber die gleichen Probleme beim Beladen wie Philippsburg.

AKW Neckarwestheim

Castor-Transport im November?

In Ahaus gab es mehrere Hinweise auf einen möglichen Transport im November. Da Biblis und Philippsburg ihre Behälter vom Typ V-19 für Ahaus nicht dicht bekommen, kam Neckarwestheim als einziges AKW in Frage. In Neckarwestheim stehen 6 Behälter V-19 abfahrbereit. Die Hinweise auf einen bevorstehenden Castor-Transport nach Ahaus ab Neckarwestheim im November haben sich nach unserer Kenntnis bisher nicht weiter bestätigt.

Fortsetzung S.2

Termine:

2. Oktoberhälfte

Castor-Alarm!

in Philippsburg
Beteiligt euch alle an den Aktionen und Blockaden!
(s. extra Flyer)

Samstag, 14. Oktober
Anti-AKW-Demonstration in Schweinfurt, 10.30 Uhr, Postplatz

Sonntag, 15. Oktober
Sonntagsspaziergang am AKW Philippsburg, Marktplatz Philippsburg, 14.30 Uhr

Sonntag, 15. Oktober
Sonntagsspaziergang am AKW Biblis, Bhf Biblis, 14 Uhr

Sonntag, 15. Oktober
Schienenpaziergang in Ahaus, 12 Uhr, Bhf Ahaus

Sonntag, 15. Oktober
Info-Veranst. zur Wiederaufnahme von Castor-Transporten, Saarbrücken, Cafe Exodus, 18 Uhr

Dienstag, 17. Oktober
Anti-Atom-Gruppe Stuttgart, offenes Treffen, 19.30 Uhr, Cafe 44 (Fritz-Elsaß-Str. 44) Stuttgart

Dienstag, 17. Oktober
Infoveranstaltung im Pfarrzentrum Waghäusel (bei Philippsburg) mit VertreterInnen vom Komitee für Grundrechte und Demokratie, X-tausendmal quer und dem wendländischen Widerstand, 19.30 Uhr

möglicherweise
Samstag, 21. Oktober
Grosse Auftakt-Demo in Philippsburg, 12.30 Uhr

weitere Termine Seite 2



Termine

Donnerstag, 26. Oktober
Anti-Atom-Gruppe Stuttgart, offenes Treffen, 19.30 Uhr, Cafe 44 (Fritz-Elsaß-Str. 44) Stuttgart

Samstag, 28. Oktober
Plenum des Aktionsbündnis CASTOR-Widerstand Neckarwestheim

Donnerstag, 02. November
Interimslager Philippsburg: Beginn des Erörterungsverfahrens (<http://home.t-online.de/home/anti-atom>)

Bitte teilt uns eure Termine zur Veröffentlichung mit!

Tag X - Philippsburg Möglicher Zeitplan:

So, 15.10., 14.30 Uhr
Großer Sonntags-spaziergang vom Marktplatz Philippsburg zum AKW. Kommt alle!

ab **Mi 18.10.:**
Vorbereitung Camp

Sa 21.10. 12.30 Uhr
Große Auftakt-Demo, im Anschluss da bleiben bis:

Mo 23.10.
möglicher Tag X

Alle, die es irgendwie einrichten können, sollten deutlich früher anreisen. Denn je näher der Transport, um so schwieriger ist es, auf die Gleise zu kommen.

* falls sich doch noch Montag, der 16.10. als Tag X ergibt: dann wird im Prinzip alles um eine Woche vorverlegt.

* falls der Tag X mitten in die Woche fällt, z.Bsp. auf Mi., 18.10. oder Do., 19.10., wird der Ablauf kurzfristig entschieden.

Fortsetzung S. 1

Castor-Alarm

andere Standorte - AKW Neckarwestheim

Transporte in die WAA Sellafield

Die Genehmigung für diese Transporte ist auch noch nicht erteilt. Das BfS tut sich mit der Genehmigung schwer, da die Anlage in Sellafield in Verruf geraten ist, nachdem im Frühjahr bekannt wurde, dass Produktionspapiere der Brennelementefertigung gefälscht wurden. Noch wird also die Zuverlässigkeit

der britischen Anlagenbetreiber in Frage gestellt und geprüft. Allerdings können die Genehmigung und anschließende Transporte, ähnlich wie bei La Hague, sehr schnell kommen. In Neckarwestheim stehen drei leere Excellox-Behälter für den Transport nach Sellafield.



Warum WAA-Transporte?

In der Vergangenheit gab es massenweise Proteste nur bei Castortransporten in die deutschen Zwischenlager Ahaus und Gorleben. Da WAA-Transporte bisher kaum Proteste verursachten, hatten die Betreiber nie ernsthafte Entsorgungsnöte. Das soll sich jetzt ändern. Der erste Transport (Philippsburg) muss mit massenhaften Protesten begleitet werden.

Die WAA ist die schmutzigste Entsorgung von Atommüll. Nachdem die WAA in Wackersdorf erfolgreich verhindert wurde, einigten sich die deutschen AKW-Betreiber mit Billigung der deutschen Re-

gierung mit den Betreibern in La Hague und Sellafield darauf, dass ihr Atommüll in deren Anlagen aufbereitet werden darf.

Bei der WAA wird die Atommüllmenge verzwanzigfach. Die Umgebung der Anlagen ist verstrahlt, die Leukämieraten um die beiden WAAs sind um ein vielfaches höher als der jeweilige Landesdurchschnitt. Aufsehen erregte vor einigen Jahren ein Bericht von Greenpeace. Tote Tauben, die in der Umgebung der WAA Sellafield gefunden wurden, mussten in Deutschland als Atommüll entsorgt werden.

Castor-Alarm - Aktuelle Infos

Am aktuellsten informiert die Mailingliste des Aktionsbündnis. Wenn Ihr noch nicht drinsteht, schreibt eine eMail an majordomo@abc.bawue.com mit dem Inhalt **subscribe abc**. Neu ist die Handy/SMS-Alarmliste. Meldet Euch per eMail (anti-akw.neckarwestheim@s.netic.de)

oder beim Infotelefon (**07141 / 90 33 63**), wenn ihr per SMS alarmiert werden wollt.

Infos aus Philippsburg gibt es beim AK gegen das AKW Philippsburg: <http://home.t-online.de/home/anti-atom/>
Infotelefon: **0721 / 966 39 77**

Erörterungstermin zum CASTOR-Interimslager des GKN

„Atom-Gegner: Die Erörterung ist eine Farce“ (LKZ, 7.10.)

Nach zweieinhalb Tagen Erörterung zum Interimslager am AKW Neckarwestheim beendeten die Bürgerinitiativen am Vormittag des 7.10. geschlossen ihre Teilnahme an der Versammlung in der Reblandhalle. Während in der Halle eine abschließende Erklärung abgegeben wurde, fand im Freien die Aktion

unter dem Motto "Wir lassen uns nicht einwickeln" statt. Obwohl die Tagesordnung zu diesem Zeitpunkt erst zur Hälfte abgearbeitet war, war der Erörterungstermin nach zwei weiteren Stunden beendet...

In der Folge dokumentieren wir die abschließende Erklärung:

AKW-Gegner lassen Erörterungstermin platzen

Für das Aktionsbündnis CASTOR-Widerstand Neckarwestheim steht aufgrund des bisherigen Ablaufes der Erörterung der Ausgang des Genehmigungsverfahrens bereits fest. Eine sachliche und neutrale Beurteilung des Antrages des GKN ist nicht mehr möglich, da das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) als Genehmigungsbehörde unter enormen politischen Druck steht. Das geplante Interimslager wird im Schnellverfahren genehmigt werden, damit der gemäß dem rot/grünen "Atomkonsens" zugesicherte ungestörte Weiterbetrieb des Atomkraftwerkes in Neckarwestheim nicht gefährdet ist.

Das Erörterungsverfahren fand ohne Unterbrechung statt, obwohl die zuständigen genehmigenden und überwachenden Landesbehörden nicht anwesend waren. Wichtige Gutachten wie zum Beispiel des TÜV lagen noch nicht vor, die daraufhin für einen späteren Zeitpunkt verlangte vollständige Akteneinsicht eines Einwenders wurde verwehrt. Aufgrund dieser mangelnden Transparenz ist die Öffentlichkeitsbeteiligung im Verfahren mehr als eingeschränkt.

Auf die von den Einwendern vorgetragene Sicherheitsbedenken und das mögliche Gefährdungspotential dieser weiteren Atomanlage wurde nicht eingegangen. Die Zuverlässigkeit des GKN wurde vom BfS nicht in Frage gestellt. Keine Berücksichtigung fand die Tatsache, daß über 30% der Transporte in die Wiederaufarbeitung kontaminiert waren. Unberücksichtigt blieb ebenfalls die vorgetragene große Zahl von Störfällen der vergangenen Jahre. Menschliches Versagen als Ursache von Störfällen wird sowohl vom Bundesamt für Strahlenschutz wie auch von Betreiber-

seite von vorn herein ausgeschlossen.

Wie im Verfahren bestätigt, basieren die Sicherheitsnachweise für den im Interimslager verwendeten CASTOR V/19 nur aus rechnerischen Simulationen. Echte Tests wurden mit diesem CASTOR nie durchgeführt.

Anstelle der gesamten Neckarwestheimer Atomanlage wird in diesem Erörterungsverfahren nur das geplante Interimslager isoliert betrachtet. Dies ist für das Aktionsbündnis nicht verantwortbar, da eine Verdoppelung des hochradioaktiven Inventars am Standort stattfinden wird.

Wir lassen uns nicht einwickeln - weder von sogenannten Verfahrenszwängen noch vom rot/grünen "Atomausstieg"!

Das Aktionsbündnis CASTOR-Widerstand Neckarwestheim und die anderen Bürgerinitiativen können ein Erörterungsverfahren, bei dem keine objektiven Gegenargumente und keine Kritik an der bisherigen Atompolitik und dem unverantwortlichen Weiterbetrieb der Atomkraftwerke Berücksichtigung finden, nicht durch ihre weitere Anwesenheit legitimieren.



Weitere Infos auf unserer Internetseite. Eine ausführliche Bilanz des BBU, der am 5. und 6.10. vertreten war, findet sich im Internet unter <http://www.bbu-online.de>

EÖ-Termin in Philippsburg: ab dem 2.11.

EÖ-Termin: Menschliches Versagen ausgeschlossen...

[...]Abkippen der RDB-Deckeltraverse bei der Handhabung, Kernkraftwerk Neckarwestheim 2, GKN-2, 27.01.2000, Ereignis-Nr. 00/007, Meldekatégorie N, INES-Stufe 1

Beim Brennelemente-wechsel ist zum Transport des Reaktordeckelbehälterdeckels (RDB-Deckel) eine Traverse erforderlich, die einer wiederkehrenden Prüfung zu unterziehen ist. Bei der Handhabung mit dem Reaktorgebäudekran zu einer solchen zerstörungsfreien Prüfung am 27.01.2000 stürzte die RDB-Deckeltraverse ab, weil eines der drei verwendeten Anschlagmittel gerissen war. Sie schlug aus ca. 1m Höhe auf der Betonabdeckung der Reaktorgrube auf. Die Traverse wurde einer nochmaligen Prüfung unterzogen und beschädigte Schrauben wurden ausgetauscht. Die Beschädigung an den Betonteilen war unbedeutend (Schutzanstrich).

Der Betreiber hat das Ereignis in die Kategorie N gemäß der atomrechtlichen Sicherheitsbeauftragten- und Meldeverordnung und zunächst in die Stufe 0 der internationalen Bewertungsskala INES eingestuft. Neben Mängeln in der Prüfanweisung lagen Kenntnisstanddefizite des Personals beim Einsatz des Kantenschutzes für Anschlagmittel vor, betriebliche Regelungen wurden nicht beachtet.

Im Zuge der Sachermittlung des Ereignisses durch die atomrechtliche Aufsichtsbehörde und den dabei festgestellten Defiziten und Mängeln im administrativen Bereich wurde eine Höherstufung nach INES 1 vorgenommen.

... (Quelle: www.bfs.de)

Solidarität!**Demo gegen das Atomprogramm der Bundesregierung**

„Maulwürfe“ unter der Strasse stoppten '98 den Castor für mehrere Stunden. Zwei Jahre kochte der Staat auf kleiner Flamme, um es in der damaligen politischen Situation der Jahre 98/99 nicht zum Skandal kommen zu lassen.

Nun soll nochmals die starke Hand des Gesetzes, die STÖRER der letzten Jahre zur Ordnung rufen und sie für die Zukunft abschrecken. Nach dem ersten Strafprozess belieben sich die Kosten auf 7200,-DM. Im Mai 2000 zog das Regierungspräsidium Stuttgart mit einer Zahlungsaufforderung (Schadensersatz) in einer Höhe von 6000,-DM nach. Summa summarum 13.200,-DM!

Das heißt: Unterstützenden Spenden sind dringend notwendig!!

P.S. Nach dem neuesten Stand prüft die Polizei, ob nicht auch Kosten des Polizeieinsatzes in Rechnung gestellt werden können. Das hieße weitere Verfahren und noch mehr Kosten, denn so Hubschrauber-Rundfahrten sind nicht billig und auch der Stundenlohn der SEKler summiert sich.

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Martensen
Konto-Nr.: 621 156 207
BLZ: 200 100 20
Postbank Hamburg



Unter dem Motto "Atomkraft - Es reicht! Stilllegung jetzt!" demonstrierten am 1. Oktober in Neckarwestheim 400 AtomkraftgenerInnen gegen das rot-grüne Atomprogramm. Die Demo richtete sich gegen die geplanten Interimslager, Zwischenlager, Castor- und WAA-Transporte und für die sofortige Stilllegung der Atomkraftwerke in Neckarwestheim und anderswo.

Wieder wurde deutlich gemacht, dass der rot-grüne „Atomkonsens“ nichts als Etikettenschwindel ist. Erneut wurde angekündigt, dass wir selbst für den Atomausstieg eintreten werden und die Sache selbst in die Hand nehmen werden. Möglichkeiten dazu gibt es in naher Zukunft genug!

Argumente für den sofortigen Atomausstieg - anti-atom bleibt aktuell

Zum Lesen und weitergeben: die Sondernummer der Zeitung anti-atom-aktuell. Wärmstens zu empfehlen!

Aus dem Inhalt:

- * Über den "Atom-Konsens"
- * Super - GAU
- * Uran: Abbau und Verarbeitung
- * "Normale" Schäden im "Normal"betrieb
- * Atommüll

- * Überwachungsstaat
- * Demo-Ratgeberin
- * AKWs und atomare Rüstung
- * Klimapolitik
- * Atom-Transporte
- * Was heißt hier Castor?

Die Broschüre ist für DM 3.50 u.a. beim Aktionsbündnis erhältlich.

Aktionsbündnis CASTOR-Widerstand Neckarwestheim

c/o DemoZ, Wilhelmstr. 45/1, 71638 Ludwigsburg

Bürozeiten: mittwochs, ab 20.00 Uhr

Bank: DemoZ, VoBa LB (BLZ 604 901 50), Kto. 244 740 011, „Anti-AKW“

<http://www.i-st.net/~buendnis/> ★ anti-akw.neckarwestheim@s.netic.de

Info-Tel & AB: 07141 / 90 33 63

Fax : 07141 / 92 39 91